



KÄRNTEN >

+ 3 MILLIONEN FOLLOWER

Planet Matters: Kärntner betreibt globale Plattform für Umweltschutz

Auf TikTok postet der Kärntner Felix Krainer Videos von Müllsammelaktionen. Mehr als drei Millionen folgen ihm bereits. Jetzt plant er eine große Initiative.



„Planet Matters“ zeigt Menschen auf der ganzen Welt bei Müllsammel-Initiativen

© Planet Matters

Claudia Mann Kleine Zeitung Next

12. April 2024, 16:00 Uhr



Eigentlich wollte er warten, bis er 40 ist. „Umweltschutz war mir immer wichtig und ich dachte, wenn ich einmal viel Geld habe, kaufe ich Boote, fahr aufs Meer und sammle Plastikmüll“, erzählt Felix Krainer. Gar so lange wollte der 23-Jährige dann doch nicht warten. Der Kärntner saß gerade im Zug auf dem Weg in seine Heimat Velden, als er auf TikTok den Account „Planet Matters“ eröffnete. Aus der spontanen

Entscheidung wurde heute, zwei Jahre später, eine Plattform, die Menschen weltweit dazu motiviert, Müll zu sammeln. Vor wenigen Monaten wurde er mit dieser Initiative sogar vom Senat der Wirtschaft mit dem SDG-Award ausgezeichnet.

Vom Klapphandy, das nach Jahren endlich aus dem Ozean gefischt wird, bis hin zum Spielzeugauto am Seeufer – aus der ganzen Welt bekommt Krainer Videos zugeschickt, denen er auf seinem Account eine breite Plattform gibt. Regelmäßig geht er auch aktiv auf andere TikToker zu, um mit ihnen zu kooperieren. Mehr als drei Millionen Menschen folgen dem Account bereits, Krainer verzeichnet 200 Millionen Videoaufrufe. „Das erste Video ging genau an meinem Geburtstag viral“, erzählt der Jungunternehmer. Zuvor hatte er einen Monat lang täglich Content ausgespielt. „Es gibt zwar Organisationen, die im großen Stil Müll sammeln, aber Ziel war es, dass Einzelpersonen, die weltweit hinausgehen und was bewegen, zu einer Community zusammengebracht werden.“ Mit den Inhalten will er, dass Umweltschutz positiv behaftet wird und nicht, dass mit dem Finger aufeinander gezeigt wird. Inzwischen umfasst Krainers Team zwei weitere Personen. Nun hat er zudem eine ganz besondere Aktion geplant: einen Frühlingsputz quer durch Österreich.

Frühlingsputz in ganz Österreich

Zwei Wochen lang wird das Team rund um „Planet Matters“ mit dem Zug reisen und zusammen mit Schulklassen und Freiwilligen Müll sammeln. Start ist am 15. und 16. April in Wien, Stationen gibt es auch in Graz (18. April), Klagenfurt (19. April) und Villach (30. April). [Weitere Informationen dazu gibt es hier.](#)



Zwei Wochen lang wird das Team rund um „Planet Matters“ mit dem Zug quer durch Österreich reisen und zusammen mit Schulklassen und Freiwilligen Müll sammeln
© Planet Matters

Aber das ist nicht das einzige Großprojekt, das Krainer 2024 in Angriff nimmt: Aktuell wird an einer App gearbeitet, die mit Jahresende auf den Markt gebracht werden soll. „Dabei sollen Menschen fürs Plastikmüllsammeln mit Gutscheinen belohnt werden“, erklärt Krainer, dessen Hobbys Skifahren (sowohl am Wasser als auch im Schnee) und Fortgehen sind. Schon in seiner Kindheit war er längere Zeit im Ausland, später leistete er seinen Zivildienst in Schweden ab.

„Warum hast du ein Auto?“

Mit einer großen Reichweite kommt aber auch Kritik. Sätze, die er bei seiner Arbeit für „Planet Matters“ immer wieder hört: „Warum reist du? Warum hast du ein Auto? Das ist nicht nachhaltig.“ Oder auch: „In Asien produzieren sie viel mehr CO₂ als wir in Österreich.“ Darauf reagiert der 23-Jährige gelassen: „Man muss nicht auf alles

verzichten, sondern soll auf seine Weise zeigen, was man für die Umwelt tun kann und mit gutem Beispiel vorangehen. Dass sich genau die Menschen, die sich für eine Sache einsetzen, noch mehr zurücknehmen sollen, ist ein unfaires Narrativ, das vielen Menschen Angst macht.“

Es ist übrigens nicht das erste Mal, dass Krainer über Social Media eine breite Masse erreicht: „Bereits in der Schule habe ich verschiedene Themenseiten auf Social Media betrieben. Im Maturajahr habe ich mein erstes Unternehmen gegründet.“ Finanziert wird „Planet Matters“ durch Kooperationen und Werbeeinnahmen.